

Mendy ist pure Energie

Ausstellung in Kunstkirche Christ-König

BOCHUM. Elektrische Energie, klar, die kommt aus der Steckdose. Doch dass sie etwas Magisches hat, haben wir in unserem Alltag vergessen. Nicht so Lucas Buschfeld. Mit seiner Rauminstallation „Mendy“ verhilft er dem Betrachter zu einer sinnlichen Erfahrung von Energie. Schauplatz ist die Kunstkirche Christ-König.

„Mendy“ hat er seine Werkreihe genannt. „Die Menschen agieren mit der Arbeit wie mit einem Wesen“, erläutert Buschfeld, warum er einen konkreten Namen gewählt hat, der allerdings weder klar weiblich noch männlich sei. Dabei ist es eigentlich Physik.

Der in Köln lebende Künstler arbeitet mit Elektrostatik. Dafür hat er einen Van-De-Graaf-Generator gebaut und um ein paar Elemente erweitert. Mithilfe der Maschinen und dem Prinzip der Reibung werden an einem Kabel hängende Papierstreifen aufgeladen, sie bewegen sich auf und ab, bilden einen Kreis.

„Das ist so, wie wenn man einen Luftballon an einem Pulli reibt“, erklärt der Künstler. Kommen Menschen in die Nähe scheint es, als ob die Papierstreifen diese „anfassen“ wollen. Indem Buschfeld zwischendurch die Ladung abzieht, entsteht eine weitere „atmende“ Bewegung der Streifen.

2012 hat der 31-Jährige bereits einen Prototypen gebaut. Jetzt für die Kunstkir-

che sind es gleich 15 Maschinen und alles ist größer geworden. Die Papierstreifen – 100 für jede der Maschinen – sind 1,80 Meter lang und können im optimalen Fall einen 3,60 Meter großen Kreis bilden. Gestern standen erst einige Gestelle im Kirchenraum. Doch schon so lässt sich ahnen, wie außergewöhnlich die Installation aussehen wird. Dabei wird sie sich immer wieder ändern. Jeder Besucher beeinflusst die Bewegungen. Aber auch das Wetter. Ist es feucht, sinkt die Spannung.

Spirituell

Zehn Wochen hat Lucas Buschfeld durchgearbeitet, wie er erzählt. Und bis zur Vernissage am Freitag ist noch einiges zu tun. Von der Kirche war er gleich begeistert. „Meine Arbeit ist auch spirituell“, sagt er und ergänzt: „Sie zeigt, dass Energie in Dingen ist und durch alles fließt.“

Propst Michael Ludwig findet Buschfeld' Thema „Energie“ sehr spannend. Er spricht von der göttlichen Energie in der Kirche – das passe zusammen. Deshalb stimmte er gerne zu, als die RWE-Stiftung Kontakt aufnahm – auch wenn die Ausstellung thematisch nicht in die Kunstkirche passt. „Dieses Jahr geht es um das Thema ‚Brüche‘. Damit haben wir jetzt einmal gebrochen“, sagt Ludwig und lacht fröhlich.

Die RWE-Stiftung trägt die Produktions- und Ausstellungskosten. Das ist Teil ihres Visit-Stipendiums, das für jeweils drei Monate gewährt wird und mit 1500 Euro pro Monat dotiert ist. Lucas Buschfeld ist der siebte Stipendiat. Im Mittelpunkt der künstlerischen Arbeiten steht immer die Auseinandersetzung mit dem Thema Energie. Ronny von Wangenheim



„Dieses Jahr geht es um das Thema ‚Brüche‘. Damit haben wir jetzt einmal gebrochen.“

Propst Michael Ludwig

Termine

- Die Vernissage ist am Freitag, 11. Juli, ab 19.30 Uhr, in der Kunstkirche Christ König, Steinring 34.
- Öffnungszeiten sind bis 7. September samstags von 14

bis 17 Uhr, sonntags von 12 bis 15 Uhr

- Zwei Abendtermine gibt es: Freitag, 18. Juli, ab 21 Uhr, Freitag, 29. August, ab 20 Uhr. www.kick-2014.de



Lucas Buschfeld beim Aufbau eines der 15 Apparate in der Kunstkirche Christ-König. Ab Freitag werden sie Energie sichtbar machen.

RN-FOTO VON WANGENHEIM